in Königsee, Administrator der dasigen Henlauben'schen Apotheke, nach Anmeldung durch Hrn. Kreisdirector Grefslcr, in den Kreis Saalfeld.

Desgl. Hr. Apoth. Crevecœur in Crombach, nach Anmeldung durch Hrn. Vicedirector Müller und Kreisdirector Posthoff, in den Kreis Siegen.

Desgl. Hr. Apoth. Rebling in Langensalza, nach Anmeldung durch Hrn. Vicedirector Bucholz, in den Kreis Erfurt, und Hr. Oberlehrer Koch, Docent der Naturwissenschaften an der Erfurter Realschule, als außerordentliches Mitglied in denselben Kreis.

Der Oberdirector des Vereins.
Brandes.

Benachrichtigung an die Herren Mitglieder mehrer Kreise.

Durch den Zutritt neuer Mitglieder hat der Kreis Cöln sich so vergrößert, daß es im Interesse desselben gefunden wurde, zwei Kreise daraus zu bilden, den Kreis Cöln und Bonn. Die Mitglieder des neuen Kreises Bonn sind: Hr. Ap. Wrede in Bonn, Hr. Dr. Marquart daselbst, Hr. Dr. Scherpig in Commer, Hr. Ap. Heckethier in Rheinbach, Hr. Ap. Pfaffenberger in Godesberg, Hr. Ap. Lesaulnitz in Breysig, Hr. Ap. Beneken in Linz am Rhein, Hr. Ap. Staudt in Ahrweiler, Hr. Ap. Kolvenbach in Euskirchen, Hr. Ap. Knott in Königswinter, Hr. Ap. Weber in Adenau. Da ferner Hr. Vicedirector Sehlmeier wünschte, die bisher zugleich geführte Verwaltung des Kreises Cöln, in Folge der Vergrößerung des Vicedirectoriums, aufzugeben, so ist Hr. Ap. Frank in Cöln zum Kreisdirector erwählt worden.

In Folge des Wunsches des Hrn. Vicedirectors Klönne in Mühlheim an der Ruhr, ihn von der gleichzeitigen bisher geführten Verwaltung des Kreises Essen an der Ruhr zu entbinden, ist Hr. Ap. Flasshoff daselbst zum Kreisdirector erwählt worden.

Den Herren Mitgliedern des bisherigen Kreises Witzenhausen zeigen wir an, daß, da Hr. College Frank wegen seiner Kränklichkeit die Verwaltung dieses Kreises niederzulegen wünschte, Hr. Ap. Gumpert in Eschwege zum Kreisdirector erwählt worden ist.

Wir ersuchen die Herren Mitglieder der betreffenden Kreise, in allen Vereinsangelegenheiten an die neuen Herren Kreisdirectoren sich zu wenden.

Der Oberdirector des Vereins.
Brandes.

Aufforderung in Betreff der Bearbeitung einer Denkschrift über den jetzigen Zustand der Pharmacie.

Seit längerer Zeit schon sind bei dem Directorio des Vereins von vielen verehrten Collegen, namentlich in Provinzialörtern,

so viele Klagen über die jetzigen Verhältnisse der ausübenden Pharmacie, in Bezug namentlich ihrer erwerblichen Stellung, eingegangen, daß das Directorium des Vereins es für seine Pflicht erachtet hat, dieses Uebel, wie oft dasselbe auch schon zur Sprache gebracht worden ist, zum Gegenstande einer möglichst speciellen Untersuchung zu machen. Wir wissen sehr gut, daß manche dieser Uebelstände schwerlich zu beseitigen sind, aber auch, daß mehr derselben, wenn sie in ihrem ganzen Umfange erkannt worden sind, gewiß abgestellt werden können. Es ist demzufolge die Absicht, auf Wunsch und Antrag mehrer Mitglieder, wie nach eignem Dafürhalten, eine Denkschrift über den gegenwärtigen Zustand der Pharmacie auszuarbeiten, und zwar als eine von dem Vereine ausgehende Angelegenheit. Sie soll eine freimüthige Beleuchtung und Untersuchung dieser Uebel sein, um so den wohlwollenden Bemühungen der hohen Behörden zur Untersuchung, Würdigung und möglichsten Abstellung dieser Mängel entgegenzukommen.

Zu dieser Arbeit ist die Mitwirkung unserer Herren Collegen eine nothwendige Bedingung, und wir ersuchen alle diejenigen, welche dadurch für die Verbesserung der Pharmacie in der in Rede stehenden Beziehung mitwirken wollen, ihre Erfahrungen und Ansichten über diese Verhältnisse und den Zustand unsers Fachs in ihren Gegenden und namentlich die Gebrechen, woran dasselbe dort leidet, uns mitzuthellen. Diese Mittheilungen aber müssen auf *Thatsachen* beruhen, und nur auf *solche* muß Rücksicht genommen werden, die wirklich *nachweisbar* sind und *belegt* werden können.

Unter den in den Bereich dieser Untersuchungen fallenden Verhältnissen machen wir auf folgende Punkte namentlich aufmerksam:

- 1) Auf die Verhältnisse der gesetzlichen Arzneitaxe.
- 2) Auf die Vergleichung des jetzigen Geschäftsbetriebes mit dem vor ohngefähr zwanzig Jahren.
- 3) Auf die vermehrte Zahl der Apotheken, und ob die in der betreffenden Gegend der Art ist, daß die Subsistenz der einzelnen gefährdet wird.
- 4) In wie fern durch Anlage von Dispensiranstalten in Staatsinstituten, als Armenhäusern, Gefängnissen u. s. w. in dem betreffenden Orte das Einkommen der Apotheker geschmälert ist.
- 5) Auf die billige, aber gesetzlich festgestellte Normirung der Procente, die bei Arzneilieferungen an öffentliche Anstalten gegeben werden müssen.
- 6) Auf das Dispensiren der Arzneimittel durch dazu unbefugte Personen.
- 7) Auf den Einfluß des Selbstdispensirens der Thierärzte, und ob solches nicht gänzlich aufgehoben und verboten werden könnte durch eine besondere Taxe, die dem Apotheker für die Arzneimittel der Veterinärpraxis vom Staate gesetzlich gegeben würde, da nach uns richtig erscheinenden Grundsätzen allein dem Apotheker die verantwortliche Dispensation der Arzneimittel zustehen kann und darf.
- 8) Auf den Einfluß des Debits der sogenannten Geheimmittel.

- 9) Auf den Einfluss, welchen die Quacksalberei in manchen Gegenden auf den Geschäftsbetrieb der Apotheker ausübt.
- 10) Auf den Stand des unerlaubten Detailhandels von Arzneimitteln durch Kaufleute, Droguisten und Krämer, über die dagegen zu ergreifenden Mittel und über den Erfolg der dagegen bestehenden Gesetze.
- 11) Auf die Art, wie die herrschenden Systeme der Medicin auf die Pharmacie influiren.
- 12) Ueber den Einfluss, welchen ein verminderter Arzneigebrauch auf die Beschaffenheit des Waarenbestandes und die Einrichtungen der Apotheken ausübt.
- 13) Auf die Folgen des zu großen Einflusses chemischer Fabriken auf die pharmaceutischen Laboratorien.
- 14) Ueber die Folgen der Nebengewerbe, die mancher Apotheker sich genöthigt sieht zu ergreifen.
- 15) Auf die Verhältnisse des Geschäftspersonals, Gehülfen und Lehrlinge in jetziger Zeit.
- 16) Auf die Mängel in der Prüfung der Lehrlinge.
- 17) Auf die Nachtheile des zu frühen Zulassens der Candidaten zum Staatsexamen, wenn sie noch keine Aussicht auf eignes Etablissement oder auf Provisorate und Administrationen haben, oder in wie fern allenfalls in solchen Fällen, wenn nach dem Examen eine gewisse Zeit verflossen, ein zweites Examen, wenn auch nur rein auf die Praxis bezogen, angemessen sein dürfte.

Im Interesse des vor Augen liegenden Zwecks bitten wir unsere verehrten Herren Collegen, über die erwähnten und über damit in Beziehung stehende und sich daran knüpfende Verhältnisse, so wie über ihre Ansichten, wie die daraus hervorgehenden Nachtheile, gänzlich gehoben, oder wo das nicht der Fall, wesentlich vermindert werden können, uns die genauesten und sorgfältigsten Mittheilungen zu machen, und solche vor Ende des Monats März 1841 entweder direct oder durch die Herren Kreisdirectoren dem Oberdirector des Vereins einzusenden.

Es versteht sich von selbst, daß von allen diesen Mittheilungen der discreteste Gebrauch gemacht werden wird; es wird uns angenehm sein, wenn die Herren Collegen selbst das bezeichnen, wofür sie keine unbeschränkte Veröffentlichung wünschen.

Salzuflen, den 14. Dec. 1840.

Das Directorium des Vereins.

Brandes. E. F. Aschoff. Overbeck.
L. Aschoff.

Fortsetzung des Verzeichnisses der eingegangenen
Beiträge für Hrn. Apoth. Linke in Neustadt und
Hrn. Apoth. Biedermann in Schweina.

	fl	℔
Von Hrn. Apoth. Schulz in Gommern . . .	2	—
„ „ „ Severin in Möckern . . .	2	—
<i>Latus</i> . . .	4	—